

# NEIN ZUM 100 MIO. KREDIT – NEIN ZUM ZENTRALISMUS!

**Pünktlich zum Herbstbeginn steigt aus den morgendlichen Nebelschwaden das altbekannte Gespenst «Zentralismus» wieder auf! Es verspricht Effizienz- und Synergiegewinn, Einsparungen und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig vernichtet es aber eine familiäre Schulstruktur, entreisst den Gemeinden der Obermarch einmal mehr öffentliche Infrastruktur und zerstört bestehenden, gut funktionierenden Schulraum!**

Gerade die kleinen Gemeinden im Kanton Schwyz wissen nur zu gut, wie die Ideen des Zentralismus funktionieren und welche Auswirkungen sie auf das tägliche Leben haben. Die öffentlichen und privaten Angebote werden ausgedünnt und in regionalen, lieber noch überregionalen Zentren angeboten.

Mit der Kreditvorlage zum Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon spüren auch Kantons- und Regierungsrat auf diese Schiene ein. Für 92 Mio. Franken soll in Pfäffikon ein neues, schlecht geplantes Schulhaus mit beengten Unterrichtsgeschossen gebaut und in der March die bestehende und funktionierende Teilschule für rund 250 Schülerinnen und Schüler aufgegeben werden. Diese Investition wird den

Kantonshaushalt über die Abschreibungen jährlich mit hohen Millionenbeträgen belasten (in der Spitze im ersten Jahr mit 8.7 Mio. Franken). Damit weicht man vom Volksentscheid aus dem Jahre 1995 ab, der damals für die Kantonsschule Ausserschwyz eine Schule an **zwei** Standorten festlegte.

Kantonsschule Ausserschwyz auf 45 Mio. Franken zu liegen. Damit ist der Schulbetrieb mittelfristig an beiden Standorten sichergestellt. Die Differenz liegt also bei rund 47 Mio. Franken oder über die nächsten 20 Jahre gerechnet rund 2 Mio. Franken pro Jahr. Geld das zum Beispiel für die Förderung von begabten Schul-



Sind die privaten Mittelschulen im Kanton Schwyz die nächsten Schulstandorte, die unter das kantonale Fallbeil der angeblich optimalen Grösse von 600 Schülerinnen und Schüler fallen?

Aufgrund der Bausubstanz der Teilschule in Pfäffikon ist ein Neubau unausweichlich. Kostenbeispiele zeigen, dass dieser reine Ersatz für 35 Mio. Franken absolut realistisch und möglich ist. Zusammen mit den höchstens 10 Mio. Franken Sanierungskosten kommen somit die Kosten für die

Kindern zur Verfügung stehen würde. Mit der Beibehaltung des Angebots an zwei Standorten bleibt der Kanton auch flexibler. Die fortschreitende Digitalisierung bringt uns vielleicht mittelfristig ganz andere Schulangebote und Anforderungen an die bauliche Infrastruktur. Mit einem schweren



Regeländerung während des Spiels? Die 2015 geforderte und versprochene Etappierung (zuerst Ersatz von Pfäffikon und in zweiter, späterer Etappe allenfalls Ersatz für den Märchler Standort und Bau der Dreifachturnhalle) und der Verzicht auf Provisorien sind verschwunden. Teure Provisorien und eine Scheinetappierung setzen vollendete Tatsachen und lassen keinen Handlungsspielraum! Galt's no?

Koloss in Pfäffikon ist man wesentlich unbeweglicher!

Der Bezirksammann und alle Gemeindepräsidenten der March haben sich für ein NEIN ausgesprochen. Ein deutliches Signal, welche Bedeutung die Teilschule in Nuolen für die Region March besitzt! Ebenso wurde an kantonalen Delegiertenversammlungen der FDP und SP die NEIN-Parole beschlossen und die SVP hat der Vorlage nur hauchdünn zugestimmt.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger setzen sie mit einem **NEIN** zur Vorlage ein Zeichen gegen den Zentralismus! Geben sie der Idee für eine bessere

Lösung und dezentrale Versorgung unserer Dörfer und Regionen im Kanton Schwyz eine wichtige Stimme.

**Roland Egli, Lachen**  
Komitee für eine kostengünstige und dezentrale Mittelschulstruktur

